

## Predigt für die Osterzeit

---

Kanzelsegen:	Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen und Sinne.
Gemeinde:	Amen.

Das Gottes Wort für die heutige Predigt steht im Psalm 118:

- 14 Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.**
- 15 Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!**
- 16 Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!**
- 17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.**
- 18 Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis.**
- 19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.**
- 20 Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen.**
- 21 Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.**
- 22 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.**
- 23 Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.**
- 24 Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.**

Wir beten: Herr Jesus Christus, wir sind als Gemeinde zusammengekommen um uns an den Tag deiner Auferstehung erinnern zu lassen. Schenke uns durch deines Geistes Kraft die Erkenntnis, dass du heute zu uns sprechen willst. Lass rechte Osterfreude in unseren Herzen aufkommen. In deinem Namen.

Gemeinde: Amen

Von unserem Herrn Christus geliebte Gemeinde;

In der Botschaft des Alten Testaments vernehmen wir ein lebendiges und freudiges Echo auf das Wirken Gottes in der Geschichte seines Volkes. Auf das Handeln Gottes antwortet der Mensch mit Lob und Dank. Er wird nicht müde, auf die Erfahrungen mit Gott zu antworten. Seine Dankbarkeit kommt in vielen Psalmen zum Ausdruck.

Im Psalm 118 wird das große Vertrauen zu den Führungen Gottes in der Geschichte ausgesprochen. Ein Grund zu bekennen: **„Es ist gut, auf den Herrn vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen“**. (V.8) Ein solches Bekenntnis darf auch unter uns laut werden. Das Osterfest erinnert uns daran, dass Gott durch das Sterben und Auferstehen seines Sohnes, Jesus Christus, in den Verlauf dieser vergehenden Welt eingegriffen hat. In der Auferstehung Jesu erkennen wir die Kraft Gottes, die auch in unseren Gottesdiensten wirksam wird. Anbetend sprechen auch wir mit dem Beter dieses Psalms: **„Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweist; dir ist nichts gleich“**.

Mit der ganzen Christenheit auf Erden glauben wir an das Wunder der Auferstehung unseres Herrn. Mit allen Gläubigen antworten wir: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“ Unsere Antwort gilt dem himmlischen Vater, der im Ostergeschehen das Werk seines Sohnes bestätigt hat. Wir benützen heute die Worte des Beters aus dem Psalm 118 um uns zu der Auferstehung unseres Herrn zu bekennen.

Mit gläubigem Herzen wollen wir über das Wunder der Auferstehung Jesu nachdenken.

Drei Aussagen sind uns dabei wichtig:

1. Die Auferstehung ist für den Ungläubigen ein Stein des Anstoßes.
2. Der Tag der Auferstehung offenbart die große Macht Gottes.
3. Die Freude über die Auferstehung erfüllt unsere Herzen.

#### 1. Die Auferstehung ist für den Ungläubigen ein Stein des Anstoßes.

Der Beter des vorliegenden Psalms ist sich seiner Niedrigkeit bewusst. Weil Gott ihm geholfen hat, preist er die Güte Gottes, wenn er von Gottes „Macht und Heil“ spricht. Er rühmt die „Rechte des Herrn“, die den Sieg behält.

Das Wunder der Rettung auf sich beziehen zu können, veranlasst den Beter zu der Aussage: „**Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden**“. Der Beter hat die Hilfe Gottes angerufen und Gott hat sein Gebet erhört. Er hat die Erfahrung gemacht, dass Gott dem Kleinen und Niedrigen seine Hilfe nicht versagt. Der Glaube an Gott ist zur Grundlage seines Lebens geworden.

Mit dem Bild vom verworfenen Stein hat Jesus sein Schicksal angedeutet. Von den Menschen verworfen, wird er durch die Auferstehung vom Tode von Gott erhöht und damit zum Grundstein eines neuen Tempels. Die Urgemeinde hat sich daran erinnert, wenn sie dieses Bild in ihre Verkündigung aufnimmt. Schon der Prophet Jesaja hatte angekündigt: „Siehe ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, der fest gegründet ist“

In unserer Zeit haben wir allen Grund, uns an dieses Wort zu erinnern. Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten wird zum Prüfstein für alle Christen. Jeder Christ sollte sich fragen, ob er dem allmächtigen Gott solches Geschehen zutraut. Er steht vor der Frage, ob er dieser Botschaft glaubt und sich durch die Kraft dieses Glaubens zu einem neuen Leben führen lässt. Das bedeutet, für die Botschaft der Auferstehung offen zu bleiben. Das Wunder der Auferstehung soll ihm nicht zum Anstoß werden.

Die Botschaft der Auferstehung wird aber zum Anstoß für alle Ungläubigen, die sich ihr verweigern. Gerade in unserer Zeit wird das Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi offen geleugnet. Man will dem wissenschaftlich geprägten Menschen einen solchen Glauben nicht mehr zumuten. Gegen diesen Trend sollte sich jeder Christ wehren, weil der Glaube an den auferstandenen Herrn zum unverrückbaren Fundament seines geistlichen Lebens gehört. Der überzeugte Christ wird an dieser Botschaft niemals zweifeln. Er weiß, es ist das Geheimnis der Offenbarung Gottes, wenn er dem Auferstandenen nachfolgen kann. Er weiß aber auch, dass es allein durch das Wirken Gottes zu solchem Glauben kommt. Mit diesem Vertrauen im Herzen wird er der Zukunft entgegen gehen, die Gott allein für ihn bestimmt. Der letzte Tag in der Weltgeschichte wird den Gläubigen und Ungläubigen die Wahrheit über die Auferstehung enthüllen.

## 2. Der Tag der Auferstehung offenbart die große Macht Gottes

Jeder Mensch wird unter den Voraussetzungen der Vergänglichkeit geboren. Vom ersten Tag seines Lebens ist er der Wirklichkeit des Sterben-Müssens preisgegeben. Er kann die ihn umgebende Wirklichkeit, also die Bedingungen von Raum und Zeit, nur als Begrenzung seines eigenen Lebens erfahren. Über die Unsicherheit des eigenen Daseins kann sich niemand hinwegtäuschen. „Mitten wir im Leben sind vom Tod umfassen“. Im Angesicht des Todes wird jeder Mensch sich seiner eigenen Ohnmacht bewusst.

Das Wunder der Auferstehung Jesu ist für den Menschen innerhalb seiner begrenzten Sicht nicht erkennbar. Das Geheimnis der Auferstehung des Herrn bleibt ihm verschlossen. Dennoch geschieht das, was er sich nicht vorstellen kann. Gegen die erfahrbare Wirklichkeit, dem Verfallensein an den Tod und die Todesmächte dieser Welt, wird ihm angekündigt, dass ein sterblicher Mensch von den Toten auferstanden ist. Das heißt, es gibt wirkliches und wahres Leben, welches die Grenze des Todes überschritten hat.

Der allmächtige Gott, der Schöpfer des Lebens, hat in dieser Weltzeit und unter den Bedingungen einer von ihm abgefallenen Kreatur etwas völlig Neues geschaffen. Die Auferstehung Jesu ist allein im Handeln Gottes begründet. Er, der über alles Leben verfügt, hat eine neue Lebenswirklichkeit gesetzt. Das Wunder der Auferstehung muss als Urdatum für die Schöpfung des neuen Lebens angesehen werden. Nur von der Wirklichkeit der Auferstehung her kann das scheinbare und begrenzte Leben des Menschen gesehen und erklärt werden. Die Auferstehung ist nur als dynamisches Ereignis aus Gott und von Gott her verstehbar.

In der Auferstehung Jesu Christi enthüllt sich der Herr der Welt. Er allein hat die Macht über Tod und Leben. In der Auferstehung seines Sohnes hat er der Welt gezeigt, dass er seinen eingeborenen Sohn nicht im Tode belassen hat. Im Auferstandenen ist das echte, das wahre Leben erschienen. In ihm liegt das Geheimnis göttlicher Lebensmacht und Lebensfülle. Wer an den Sohn glaubt, der hat das Leben. Er ist aus dem Tode zum neuen Leben geführt worden.

## 3. Die Freude über die Auferstehung erfüllt unsere Herzen

Das heilige Osterfest will an das Geheimnis der Auferstehung Jesu Christi durch die Kraft Gottes erinnern. Durch die Jahrhunderte hindurch ist das festliche Begehen dieses Tages das Echo der Kirche auf diesen errungenen Sieg über den Tod. Die Christenheit weiß, dass sie wahres Leben nur von Gott her empfangen kann.

Inmitten von Krankheit und Tod erleuchtet die Botschaft von der Auferstehung Jesu die Herzen der Menschen. Auch wenn man die Schwachheit des eigenen Herzens kennt, darf man sich an Jesus wenden und sich im Glauben an ihn halten. Jeder, der sich mit solchen inneren Glaubenskämpfen auseinandersetzt, weiß sehr gut, dass der Zweifel an der Auferstehung Jesu Christi den Zweifel an Gott und seinem allmächtigen Wirken zur Voraussetzung hat.

Für uns bedeutet das, dass wir dem Wort Gottes vertrauen. Wir vertrauen auf das Wort, weil wir wissen, dass der auferstandene Herr uns in seinem Wort begegnet. Es ist sein Wort, welches in uns das lebendige und freudige Echo des Glaubens hervorruft und uns auf sein Kommen in Wort und Sakrament antworten lässt. Ihm, dem Herrn unseres Lebens, gebührt unser Loben und Danken. Er hat unser Leben vom Verderben erlöst. Deshalb gebührt ihm allein die Ehre. Mit geistlichen Lobgesängen wollen wir zu denen gehören, die mit dem Psalmbeter sprechen können: „Der Herr ist meine Macht und mein Psalm und mein Heil“.

Vor der Größe der Auferstehung Jesu verneigen wir uns und erkennen seine Hoheit an. Er allein gewährt uns die Fülle des Lebens. Er ist der Eckstein unseres geistlichen Lebens. Wir dürfen zu ihm kommen, weil wir in seinen Augen wert geachtet und angenommen sind. So ist die Kraft der Auferstehung die Kraft unseres Glaubens und Lebens. Er, der Auferstandene, hat Großes an uns getan. Des sind wir fröhlich. In dieser Freude werden wir zu Teilhabern und Miterben seiner Auferstehung. Die Hoffnung auf das ewige Leben begleitet uns unser Leben lang. Wir leben in der Gewissheit, dass der auferstandene Herr unter uns ist und uns in der Kraft seiner Auferstehung das wahre Leben schenkt.

Amen

Wir beben: Herr, wie wunderbar ist deine Macht. Mit anbetendem Herzen stehen wir vor dem Geheimnis deiner Auferstehung. Hilf uns, dass wir mit dir

geistlich auferstehen und in deiner Kraft ein neues Leben führen können. Lass uns festhalten an deinem Wort, denn es ist der einzige Trost für angefochtene Herzen. Sende uns mit dem Zeugnis deiner Auferstehung in die Welt, damit der abtrünnige und gottferne Mensch erkennen und hoffen darf, im Glauben an die Kraft deiner Auferstehung seine Angst vor dem Tode zu überwinden. In dieser Hoffnung wird das wahre Leben in ihm den Sieg behalten und ihn zum ewigen Leben führen.

Gemeinde: Amen

Kanzelsegen:	Die Gnade des Heiligen Geistes bewahre uns zum ewigen Leben.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Verfasser: P. Dr. Hans Horsch  
Lustheimstraße 20  
81247 München  
Tel. und Fax: 089 / 8 11 43 47  
e-mail: [Muenchen@selk.de](mailto:Muenchen@selk.de)